

	<p>Objekt: Goldgulden des Kölner Erzbischofs Dietrich von Moers mit Darstellung des Heiligen Petrus</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 1910</p>
--	--

Beschreibung

Durch die Goldene Bulle von 1356 wurde den rheinischen Kurfürsten das kaiserliche Privileg der Goldmünzenprägung übertragen, das diese gemeinsam im Rahmen eines Münzvereins ausübten. Auf der Vorderseite des Kölner Guldens von 1420 ist der Patron des Erzbistums, der Heilige Petrus, dargestellt; seine Füße sind von dem Familienwappen des Kurfürsten und Erzbischofs Dietrich von Moers verdeckt, der auch in der Umschrift THEOD(er)IC(us) ARCEPI(scopus) COLON(iensis) erwähnt wird. Die Rückseite zeigt das Kreuzwappen des Bistums Köln, auf dem noch einmal stolz das persönliche Wappen des Bischofs prangt, sowie in den Feldern des umgebenden Vierpasses die kleineren Wappen der am aktuellen Vertrag des Rheinischen Münzvereins beteiligten Fürstentümer: Kurmainz, die Kurpfalz, das Herzogtum Jülich-Berg und Kurtrier.

[Sonja Hommen]

Grunddaten

Material/Technik: Gold
Maße: D. 23 mm, G. 3,49 g

Ereignisse

Hergestellt wann 1420
wer
wo Köln-Riehl

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Dietrich II. von Moers (1385-1463)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	15. Jahrhundert
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	500-1500
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Gulden
- Münze
- Wappen
- Zahlungsmittel

Literatur

- Felke, Günter (1989): Die Goldprägungen der rheinischen Kurfürsten, 1346-1478. Mainz - Trier - Köln - Pfalz. Köln, Nr. 1003.
- Frauenknecht, Erwin (Bearb.) (2016): Die Goldene Bulle, Karl IV. und der deutsche Südwesten. Ausstellungskatalog Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stuttgart, Nr. VI.4a.